

Auf Grund des seit Ende Februar stattfindenden Krieges in der Ukraine wurde von Seiten der ÖH Leoben ein Unterstützungsfond eingerichtet, der von diesem Krieg betroffene Studierende finanziell unterstützen soll.

Da es leider jedoch auch weitere internationale Studierende an unserer Universität gibt, welche von Kriegen und schweren Krisen betroffen sind, ist diese Regelung nicht gleichberechtigend.

**Die Hochschulvertretung an der Montanuniversität möge beschließen:**

1. Dass der Fonds für die Unterstützung der ukrainischen und russischen Studierenden umbenannt wird und zukünftig als Notfallfonds für betroffene Studierende aus Kriegs- und Krisengebieten betitelt wird.
2. Dass das Referat für soziale Angelegenheiten gemeinsam mit dem Vorsitzteam interne Richtlinien für diesen Fond ausarbeitet, wie ein Vorgehen zum Nachweis der Betroffenheit aussehen kann.
3. Dass die ÖH Leoben sich bei Stellen, welche vorab den Notfallfonds unterstützt haben, dafür einsetzt, dass diese ihre Mittel weiterhin zur Verfügung stellen.